



Reisebeschreibung der Lehrfahrt durch den Landkreis Starnberg am Sa., 15. September 2018

Wir trafen uns um **8.00 Uhr am Bahnhof Starnberg Nord** zu unserer Landkreisfahrt mit einem Bus von Ammersee Reisen.

In dieser Landkreisfahrt haben wir einen Ein- und Überblick über die Wettbewerbe zur Prämierung „**Grün im Ort**“ erhalten. Die Gemeinden werden nach Dörfern, Siedlungsorten und Orten mit städtischem Charakter aufgeteilt. Somit ist der Wettbewerb nur im 3-Jahresschritt gegeben.

Wir haben uns die „geehrten Gemeinden“ von Herrn Ehrhardt erklären lassen.

Erst ging es in den Ort **Aschering**, der 2017 den 1. Platz im Landkreiswettbewerb „Grün im Ort“



errang. Frau Amelie Erhard (3. Bürgermeisterin) und Herr Trummer (Ortssprecher) empfingen uns. Sie weihten uns in die ca. 1000jährige Geschichte ein. Es gab einen Zusammenhang mit dem Kloster Polling und mit Kaiser Heinrich den II.

1972 erfolgte durch die Gebietsreform die Eingemeindung zu Pöcking. Zusammen mit Herrn Kreisfachberater Erhardt gingen wir an dem renaturierten Ascheringer Bach durch den Ort. Es waren Wege gepflastert und Grünstreifen angelegt. Wir konnten die wunderschönen Gärten besichtigen. In diesem Ort besteht eine

ausgewogene Mischung von Wohnen, Handwerk und Landwirtschaft. Das kleine Dorf hat eine schöne Ortsmitte mit Kirche, überdachter Bushaltestelle und Sitzplätze die zur Geselligkeit der Dorfbewohner beiträgt.

Nach dieser ganz ausführlichen Führung ging es nach **Bachhausen** (2013: 1. Platz „ländlicher Ort“)



einen Ortsteil der Gemeinde Berg. Zu unserer Freude hatte sich der Bürgermeister Monn für uns Zeit genommen. Er stellte uns den kleinen Ort vor, der auch schon im Jahre 1167 erwähnt wurde. Bachhausen, ist bekannt durch deren „Goßbockverein“. Der Ort gehörte erst zur Gemeinde Höhenrain und dann wurde er 1975 in die Großgemeinde Berg eingegliedert. Herr Ehrhardt bezog sich wieder auf die ausschlaggebenden Kriterien für den Wettbewerb. Wichtig ist immer die Dorfmitte mit ihrer Gestaltung von Pflanzen und Bäumen. Wir gingen

dann noch am Lüßbach entlang. Es ist eine schöne Oase im Dorf. Trotz der Dorfstraße mit regen Durchgangsverkehr behält die mit schönen Bäumen bestückte Dorfmitte seinen dörflichen Charakter.

Weiter fahren wir nach **Farchach** zum Maibaum (ein weiterer Ortsteil der Gde. Berg; 2017 Platz 3



„Grün im Ort“) welcher u.a. durch seine schöne ländliche Struktur mit dem Lüßbach Beachtung gefunden hat. Das Dorf ist 1090 erstmalig erwähnt. Wir gingen dem Lüßbach, der sich in Farchach fortsetzt, entlang. Mit seinem Grün strahlt er viel Ruhe aus. Nachdem Herr Bürgermeister Monn und unser Kreisfachberater Herr Ehrhardt uns mit Infos versorgt hatten, gingen wir zur Obstwiese. Es ist nicht immer nur die Dorfmitte ein Auswahlkriterium, sondern auch der Ortsrand mit seinen Obstwiesen und Bäumen ist ein Kriterium.

Hier bekommt auch der **OGBV Aufkirchen** seine Aufmerksamkeit mit der **Streuobstwiese und dem Pflanzbestand** am Grabenfeld. Herr Maier, ist der rührige Vorstand des Obst-, Gartenbau- & Bienenzuchtvereins Aufkirchen. Er erklärte uns,



wie Mitglieder sich in den Naturgarten einbringen konnten. Es gibt für die gepflanzten Obstbäume je eine Patenschaft. Eine tolle Idee! Herr Maier hat uns auch noch zu seinen Bienenstöcken einen Einblick gegeben.

Anschließend fuhren wir zum Mittagessen in das schöne und toll gelegene Gasthaus „Die Post“ in Aufkirchen.

Nach dem Essen, gingen wir ein kurzes Stück zu Fuß zu der örtlichen Obstpresse des **OGBV Aufkirchen**. Herr Maier und sein Team gaben uns eine detaillierte Vorführung der Obstpresse. Mit



Zuschüssen und viel Geld des OGV hatten sie diese Obstpresse erworben. Die Vorführung der Obstpressung, die durch die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder betrieben wird, war beeindruckend. Jeder Obstlieferant bekommt den Saft seiner eigenen Äpfel. Die Obstpressung wirtschaftet sehr nachhaltig. Den Treber (Rest aus der Presse) bekommen Jäger und Bauern für ihre Tiere. Wir konnten noch die Produkte des OGBV` s erwerben (Obstsäfte, Holundersirup, Honig, u. v. mehr) Das Jahr 2018 ist ein Rekordobstjahr. Der OGBV kann gar keine zusätzlichen Obstanlieferung mehr bedienen. Trotz der Hektik

der Obstpressung, ließ es sich Herr Maier nicht nehmen, uns auch noch mit Kaffee und Kuchen zu verwöhnen.

In der geschichtsträchtigen Gemeinde Berg, befindet sich noch die **Gedenkstätte Königs Ludwigs des II**. Die Votivkapelle war uns noch einen kleinen Verdauungsspaziergang von je ca. 15 Minuten wert. Sie liegt idyllisch im Wald und kann bequem über einen schönen Weg durch den Wald erreicht werden. Nach einem schönen Blick auf den Starnberger See, kamen wir in der Gedenkstätte zum Tode von König Ludwig II an.

Das König-Ludwig-Denkmal wurde erst vor kurzem, durch den Wittelsbacher Ausgleichsfond, aufwendig renoviert. Die Gästeführerin des „Netzwerks Starnberger Fünfseenland“ Frau Hannelore Rasch, führte uns in die Geschichte König Ludwigs ein. Er starb unter ungeklärten Umständen 40jährig am 13.6.1886 im Starnberger See. 10 Jahre nach seinem Tod ließ der Prinz Luitpold diese Gedächtniskapelle bauen. König Ludwig der II. hinterließ Bayern viele schöne Bauten.



Bevor es dann auf dem Rückweg zum Bus ging, machten wir noch einen kurzen Abstecher zu einer geologischen Besonderheit am Starnberger See(Ostufer). Oberhalb der Gedenkstätte, im Schlosspark in Berg, kann man an einer langen **Felsformation** eine mit „Nagelfluh“ und mit Höhlen durchsetzte



Wand sehen. Das Gestein stammt aus der Eiszeit (vor etwa 400.000 Jahren) das aus Flusskieseln besteht und auf natürliche Weise betonartig verkittet worden ist.

Nach dem erlebnisreichen und mit Wissen angereicherten Tag, beendeten wir unsere Landkreisfahrt!

Agnes Stöger Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Starnberg e.V.